

Styropor setzt keine umweltschädlichen Gase frei

Styropor-Zellen enthalten ausschließlich Luft. Die Fluorchlorkohlenwasserstoffe FCKW oder HFCKW wurden bei der Herstellung von Styropor nie eingesetzt. Nach europäischen Richtlinien hergestellte Styropor-Dämmplatten setzen keine umweltschädlichen Gase frei und können daher auch in Innenräumen verwendet werden.

- Bei der Herstellung von Styropor werden treibmittelhaltige Polystyrol-Perlen mit Wasserdampf erhitzt und bis zum 50-fachen ihres ursprünglichen Volumens aufgebläht. Dabei wird, wie Backpulver beim Kuchenbacken, Pentan als Treibmittel verwendet, das auch in der Natur (Erdgas) vorkommt. Es zählt nicht zu den Treibhausgasen und schädigt nicht die Ozonschicht in der Stratosphäre.

Gehalt einiger Substanzen in der Atmosphäre	
Substanz	Konzentration in ppb*
Kohlendioxid CO ₂	34 600
Methan CH ₄	1 700
Pentan C ₅ H ₁₂	2
* 1 ppb (part per billion) = 1 Teil von 1 Milliarde Teilen	
Beispiel: Eine fünfköpfige Familie stelle 1 ppb der gesamten Weltbevölkerung von derzeit über 5,0 Milliarden Menschen dar.	

Source: Industrieverband Hartschaum

- Das Forschungsinstitut für Wärmeschutz e.V. München hat die Emissionen von flüchtigen organischen Komponenten (VOC) aus Styropor-Dämmplatten bestimmt (Prüfbericht Nr. L1-07-094 vom 06.12.2007). Dabei erfüllten alle untersuchten Produkte die Anforderungen an Bauprodukte bezüglich der unbedenklichen Verwendung in Innenräumen.